

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 4 AS 192/14 S

L 7 AS 187/14 B (Hessisches LSG)
S 16 AS 820/13 (SG Frankfurt am Main)

.....,

Kläger und Beschwerdeführer,

g e g e n

Jobcenter Frankfurt am Main,
Widerspruchsstelle ALG II,
Baseler Straße 35 - 37, 60329 Frankfurt am Main,

Beklagter und Beschwerdegegner.

Der 4. Senat des Bundessozialgerichts hat am 3. Juli 2014 durch
den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. V o e l z k e sowie die Richter
B e h r e n d und den Richter Dr. F l i n t
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen den Beschluss des Hessischen Landessozialgerichts vom
12. Mai 2014 - L 7 AS 187/14 B - wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Der Kläger begehrt PKH für ein Klageverfahren um die Kürzung seiner Regelleistung und die Erstattung von Bewerbungskosten. Das SG Frankfurt am Main hat den Antrag auf Bewilligung von PKH abgelehnt (*Beschluss vom 16.1.2014*). Die hiergegen gerichtete Beschwerde des Klägers hat das Hessische LSG zurückgewiesen (*Beschluss vom 12.5.2014*). Gegen diesen Beschluss hat der Kläger mit einem von ihm selbst verfassten Schreiben vom 16.5.2014 ausdrücklich Beschwerde eingelegt.
- 2 Die Beschwerde des Klägers ist unzulässig. Der Beschluss des LSG vom 12.5.2014 ist, worauf das LSG in der Entscheidung zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 SGG nicht mit der Beschwerde an das BSG anfechtbar.
- 3 Die Verwerfung des Rechtsmittels des Klägers erfolgt ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter in entsprechender Anwendung des § 169 SGG.
- 4 Die Kostenentscheidung beruht auf entsprechender Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

